

Rohstoff, 11,5 g Minzöl, 5,5 g Geraniumöl.

Soor:

Ergänzend zu antikymotischer Therapie den Mund vor oder nach jeder Mahlzeit ausspülen und ausspülen mit:

Para-Rizolöl (35,0 g Rizol-Rohstoff, 5,0 g Nelkenöl, 5,0 g Wermutöl, 5,0 g Walnußöl): 1-3 Tr. in ½ Glas lauwarmes Wasser geben.

HIV-Infektion (zur Prophylaxe von Infektionen)

Mundspülung mit Para-Rizolöl (35,0 g Rizol-Rohstoff, 5,0 g Nelkenöl, 5,0 g Wermutöl, 5,0 g Walnußöl): 1-3 Tr. in ½ Glas lauwarmes Wasser geben und kräftig damit den Mund spülen.

V Zusammenfassung

Bei der Rizol-Therapie werden Tumorzellen, solide Tumoren und Metastasen von einer Vielzahl tumorfeindlicher Wirkstoffe angegriffen:

Ausgehend von der Vorstellung von Tumorzellen als Anaerobier gelingt es mit Ozoniden in diesen Zellen Apoptose, das ist der genetisch vorgesehene Zelltod, auszulösen. In Forschungsarbeiten konnte der Weg des Ozonids bei dem Pilz *Neurospora crassa* bis in den Zellkern verfolgt werden. Aus dem apoptotischen Verhalten von Tumorzellen (HL60, A431) kann der Analogschluß gezogen werden, daß der Wirkstoff **Trioxolan** (Ozonid) ebenfalls in diese Zellen und in Zellkerne eindringt und dort die Apoptose auslöst. Darüber hinaus sind Ozonide zur Geweboxygenierung geeignet, wie mit einem Experimentaltumor nachgewiesen wurde. dadurch sprechen solide Tumoren besser auf konventionelle und andere Therapien an. Je geringer der Sauerstoffdruck im Tumor ist, desto aggressiver ist er und desto kürzer ist die Überlebenszeit und umgekehrt. Daher empfiehlt es sich, möglichst viel Sauerstoff in das Gewebe zu drücken. Hierzu ergänzen sich Ozonide, ionisierter Sauerstoff (im Internet unter www.pulsamed.de) und ionisiertes Wasser (Auskunft gibt Herr Georg Paulos, Kiel, Tel. 0431-6794000).

Ozonid allein ist für eine erfolgreiche Therapie einer Krebserkrankung ungenügend. Eine Verbesserung bringt bereits die Kombination mit Wirkstoffen aus Wermut, Nelken und Walnuß gegen Pilze, Bakterien und Parasiten. Tumorpatienten erfahren damit eine Erleichterung, weil sie regelmäßig mit humanpathogenen Keimen belastet sind. Den eigentlichen Fortschritt ermöglicht jedoch die nochmalige Verstärkung der Rezeptur durch Verdoppelung des Ozonidgehalts und Zusatz geringer Mengen von Knoblauchöl, Furfural und Petroleum bzw. **Vitamin B6 und Majoranöl in Para-Spezial-N, Schwarzkümmel- und Beifußöl in Para-Spezial-NSB**. Gemäß Literaturrecherche wirken viele dieser Substanzen abtötend auf Tumorzellen bzw. sind krebswidrig. Die Ergebnisse mit **Para-Spezial-Rezepturen** lassen auf einen Durchbruch bei der Krebsbekämpfung schließen.